



Landesverband Schleswig-Holstein

## 32 000 Unterschriften übergeben

**Großer Erfolg für die Volksinitiative „Kinderrechte stärken – Armut bekämpfen“: 32 000 Unterschriften wurden gesammelt und an den Landtagspräsidenten Schleswig-Holsteins übergeben.**

Unter außergewöhnlich großer Beteiligung der Medien überreichten die Organisatoren der Volksinitiative „Kinderrechte stärken – Armut bekämpfen“ dem Präsidenten des schleswig-holsteinischen Landtages, Torsten Geerds, mehr als 32 000 Unterschriften. Begonnen hatte die Unterschriftensammlung vor einem Jahr. In den vergangenen Monaten haben ehrenamtliche Mitglieder des SoVD, der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und des Kinderschutzbundes auf vielen Veranstaltungen die Bürger um Unterstützung gebeten. Mit den vorgelegten Unterschriften wird die gesetzlich geforderte Anzahl von 20 000 Unterstützungen

weit überschritten. Jetzt muss sich der Landtag mit den Vorschlägen der Volksinitiative befassen. Erreicht werden soll,

- dass die Landesverfassung die Herstellung kindgerechter Lebensverhältnisse als Ziel vorgibt,
- dass der Schutz der Kinder vor Armut als Verfassungsauftrag formuliert wird und
- dass die Stellung der Kinder durch Kinderrechte in der Landesverfassung gestärkt wird.

Sven Picker, Landesvorsitzender des SoVD Schleswig-Holstein, erklärte: „Die Stärkung von Kinderrechten in der Landesverfassung ist ein essenzieller Beitrag zur Bekämpfung

der Kinderarmut. Dem Wohl der Kinder muss zukünftig bei allen Gesetzesvorhaben oberste Priorität eingeräumt werden. Dies ist nicht nur eine moralische Verpflichtung, sondern eine gesellschaftliche Notwendigkeit. Nur wenn wir uns heute den Kindern gegenüber solidarisch zeigen, können wir erwarten, dass auch sie sich später uns gegenüber solidarisch verhalten.“ Das Ausmaß der Kinderarmut erläuterte Irene Johns, Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes: „73 993 Kinder, und damit jedes siebte Kind in Schleswig-Holstein, wachsen unter Armutbedingungen auf.“ Der stellvertretende Landesvorsitzende der



Foto: SoVD

**SoVD-Landesvorsitzender Sven Picker (2. v. re.) übergab die Unterschriften mit Wolfgang Baasch (re.) von der AWO und der Kinderschutzbund-Vorsitzenden Irene Johns dem Landtagspräsidenten Torsten Geerds.**

AWO Schleswig-Holstein, Wolfgang Baasch, verwies auf eine Stellungnahme des Wissenschaftlichen Dienstes des Landtages, die die Vereinbarkeit der Forderungen der

Volksinitiative mit dem Grundgesetz feststellt. Landtagspräsident Torsten Geerds sagte eine umfassende Diskussion im schleswig-holsteinischen Landtag zu.

Landesverband Niedersachsen

## Über 15 000 Mitglieder im Emsland

**Der SoVD im Emsland wächst weiter und ist inzwischen bundesweit der größte Kreisverband. Gerade wurde die Grenze von 15 000 Mitgliedern überschritten. Der Kreisvorsitzende sieht jedoch weiteres Potenzial.**



**SoVD-Kreisvorsitzender Paul Burke und Henni Krabbe, Sozialdezernentin des Landkreises Emsland.**

Vor allem im Westen, wo rund 300 000 Menschen im Emsland leben, sieht Kreisvorsitzender Paul Burke Potenzial: „Unser nächstes Ziel ist die Marke von 16 000 Mitgliedern.“ Erst vor zehn Jahren hatten die Emslän-

der, deren Landkreis flächenmäßig größer ist als das Saarland, die Grenze von 7000 Mitgliedern überschritten. Der SoVD verfügt dort über Beratungszentren in Aschendorf, Lingen und Meppen.

Für die kürzlich bezogenen Mepener Räumlichkeiten erbrachte der Kreisverband erhebliche Eigenleistungen. „Muskelhypothek“ nannte Burke das vor Medienvertretern und Gästen aus der Politik bei der Einweihung und bedankte sich bei allen, die ihn unterstützt hatten: „Die Zusammenarbeit der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Kräfte war einfach toll.“

Landesverband Nordrhein-Westfalen

## SoVD-Erholungszentrum Brilon heißt jetzt: Haus am Kurpark

**Der neue Name „Haus am Kurpark“ trägt der Modernität und schönen Lage am Kurpark Rechnung. Nicht nur der Name ist neu, auch das Programm 2010 liegt vor und bietet Erholung in verschiedensten Varianten.**

Der neue Name ist zeitgemäßer und weist darauf hin, dass es sich um ein modernes, komfortables Gästehaus in ruhiger Lage handelt. Das Haus am Kurpark bleibt in Trägerschaft des SoVD Nordrhein-Westfalen. Gleichzeitig mit der Umbenennung erschien das neue Jahresprogramm für 2010. Dieses informiert über das Haus und stellt neue Einrichtungen und Dienstleistungen vor. So wurde ein Barfußpfad angelegt, der nun die Kneipp-Anlage im Kurpark ergänzt und ein besonderes Erlebnis für die Sinne ist. Des Weiteren ist das Haus am

Kurpark nun Qualitätsbetrieb am Rothaarsteig. Es bietet für Wanderer einen umfassenden Service: Mitarbeiter organisieren unter anderem den Transport zum gewünschten Steigabschnitt sowie Führungen, sie helfen bei der Tourenplanung oder erledigen den Gepäcktransfer.

Für 2010 bietet das Haus am Kurpark besondere Aktionswochen. Im Frühjahr können Gesundheitswochen mit Massage- und Entspannungsprogramm gebucht werden. Im Mai lockt eine Woche mit Tanz,

Ausflügen und Spargelspezialitäten. Im Herbst gibt es neben der beliebten bayerischen Woche mit Oktoberfestspezialitäten eine Woche unter dem Motto „Großmutterserinnerungen“ mit Kulinarischem aus Großmutter Kochbuch, eine Schlager-Oldie-Party und vieles mehr. Im Dezember lädt das Haus am Kurpark zu einer märchenhaften Adventswoche ein. Auf dem Programm stehen: Besuch des Christinenstollen, Fackelwanderung, Weihnachtskonzert sowie der Weihnachtsmarkt in Soest.



Foto: Etzkorn

**Blick aus dem Festsaal auf den weihnachtlich verschneiten Kurpark.**

## Personalien

**Karl-Heinz Oppel**, Geschäftsführer des Landesverbandes Thüringen, geht zum Ende 2009 in die Freizeitphase der Altersteilzeit.

Bereits bei der Gründung des Landesverbandes Thüringen war er unter den Ersten, die sich für den SoVD stark gemacht haben. Fast 20 Jahre war er mit Herzblut für die Mitglieder im Einsatz. Der Landesverband Thüringen und der Bundesverband danken Karl-Heinz Oppel für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.



## Zeitgeschichte und Politik

Die Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente-Gremsmühlen – Kooperationspartner des SoVD – bietet auch 2010 viele Seminare an; so auch in der traditionellen Winterakademie vom 10. bis 17. Januar. Im Zentrum stehen hier die Wegscheidungen der deutschen und europäischen Geschichte von der Revolution 1848, der Kriegsbeginn, die Entwicklung zweier deutscher Staaten, die weltpolitischen Blöcke ab 1948 bis zu den Brandt'schen Ostverträgen 1970 sowie die deutsche Einheit (Kosten: 270 Euro). Mit den 1980er-Jahren beschäftigt sich ein Seminar vom 18. bis 22. Januar (Kosten: 125 Euro). Die Beantwortung der Frage „Ist der Schock der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise überwunden?“ steht vom 25. bis 29. Januar auf der Tagesordnung (Kosten: 125 Euro). Mit den Perspektiven und strategischen Handlungsmöglichkeiten der sozialen Demokratie beschäftigt sich ein Seminar vom 15. bis 19. Februar (Kosten: 125 Euro).

Aufgrund des Kooperationsabkommens erhalten SoVD-Mitglieder einen Preisnachlass von zehn Prozent. Infos über das Seminarangebot gibt es im Internet unter [www.heinemann-bildungsstaette.de](http://www.heinemann-bildungsstaette.de) oder bei der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Schweizer Straße 58, 23714 Bad Malente-Gremsmühlen. Ansprechpartnerin ist Sabine Jansen, Tel.: 04523/8 80 97-11, E-Mail: [sj@heinemann-bildungsstaette.de](mailto:sj@heinemann-bildungsstaette.de).

Landesverband Sachsen-Anhalt

## Entlastung teuer erkauft

Der Sozialpolitische Ausschuss (SPA) des Landesverbandes Sachsen-Anhalt tagte im Oktober in Halle und beschäftigte sich mit den Ergebnissen der schwarz-gelben Koalitionsverhandlungen. Die Mitglieder des SPA kamen zur Auffassung, dass die geplante Entlastung der Familien durch höheres Kindergeld und höhere Kinderfreibeträge „teuer erkauft“ wurde. Sie werde von Entlastungen bei Unternehmens- und Erbschaftssteuern begleitet, die Sparzwänge bei Bund, Ländern sowie Gemeinden verstärken und oft Einschnitte im sozialen Bereich zur Folge haben. Der SPA wehrt sich gegen Leistungskürzungen in Gesundheit, Pflege und Alterssicherung. Es sei ein Trugschluss, wenn die verstärkte Privatisierung der sozialen Sicherung als Weg zur Bewältigung demografischer Anforderungen beschrieben werde. Eine vernünftige Entkopplung der Arbeitskosten von Gesundheits- und Pflegekosten würde darin bestehen, alle Bürger entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu beteiligen. Stattdessen werde die Flucht von Besserdienern in die private Krankenversicherung erleichtert.

Der Ausschuss betonte die Wichtigkeit des Sozialstaates und kritisierte die Klientelpolitik. Es drohe ein Einstieg in den Ausstieg, hin zur Privatisierung des Sozialen und zur weiteren Umverteilung von unten nach oben. Deshalb sei es notwendig, dass die Sozialverbände – wie auf dem Sozialgipfel Sachsen-Anhalt im Juni gefordert – zusammenarbeiten und Widerstand leisten. „Wir sind nicht parteipolitisch gebunden, aber wir werden uns weiter politisch zu Wort melden“, so der Tenor auf der Tagung.



Info

Den Kreis-, Bezirks- und Ortsverbänden im Landesverband NRW wird das Programm automatisch zugeschickt; sie müssen es nicht anfordern. Andere Interessenten können es kostenlos beim Haus am Kurpark bestellen: Haus am Kurpark, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon, Tel.: 02961/983-0, Fax: 02961/983-163, Internet: [www.haus-am-kurpark-brilon.de](http://www.haus-am-kurpark-brilon.de), E-Mail: [info@haus-am-kurpak-brilon.de](mailto:info@haus-am-kurpak-brilon.de).